

Das wortgemäße positive Denken

„Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. **Sinnet auf das, was droben ist**, nicht auf das was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott...“
(Kolosser 3,1-3)

Haltet Jesus Christus im Gedächtnis (2.Tim. 2,8): „Alles was wahr, alles was würdig, alles was gerecht, alles was rein, alles was lieblich ist, alles was wohltautet, wenn es irgend eine Tugend und wenn es irgend ein Lob gibt, **dem denket nach**“ (Philipper 4,8).

Es ist seltsam, dass die Leute so viel darüber nachdenken und sagen: „Nun, ich bin schwach. Ich habe nicht viel Glauben. Ich bin kein sehr guter Christ.“ Das ist genau, was der Teufel möchte, dass du das sagst. Du sprichst dann genau seine Sprache. **Du darfst das niemals sagen. Dein Zeugnis soll niemals negativ sein, lass es allezeit positiv sein.** „Ich bin gerettet. Ich habe Gott in meinem Herzen. Ich glaube Ihm von ganzem Herzen.“ Glaubst du an göttliche Heilung? „Mit meinem ganzem Herzen.“

Lass dein Zeugnis, deine Gedanken und alles immer positiv sein. **Erlaube niemals einem negativen Gedanken in deine Gesinnung zu kommen, wenn möglich.** Wenn es anfängt, dann beschäftige dich nicht damit. Du sagst: „Ich kann nicht verhindern, dass diese Gedanken kommen.“ Nun, das ist wie der Landwirt, der sagt, er könne die Vögel nicht davon abhalten, dass sie über sein Land fliegen, aber er kann sie sicherlich daran hindern, dass sie sich niederlassen. Das ist eine gute Sache, seht ihr? Ihr könnt die Gedanken nicht hindern, wenn sie kommen, aber gebt euch nicht damit ab, lasst sie weiterziehen. „Nein, mein Herr. **Jesus Christus ist mein Retter, alle Dinge sind mein in Gott** (1.Kor. 3,23). Und ich werde sie festhalten. Ich werde davon zeugen.“

Und Gott kann dich nur segnen, wenn du bekennst, **dass Er es für dich getan hat.** Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses. Ist das so? Hebräer 3,1-2. Er sagt, Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses (Hebräer 4,14-16). **Er kann nur das für uns tun, soweit wir es annehmen und es glauben und es bekennen.** [1]

Ich habe Menschen gesehen, die kamen nach vorne und ich fragte: „Glaubst du?“ - „Oh, ich habe allen Glauben, Bruder Branham.“

Nun, ich möchte sie nicht herabsetzen. Ich respektiere das. Aber sie sollten hier oben sein, dabei sind sie hier unten. Aber wisst ihr, was los ist? **Es ist Hoffnung anstatt Glaube.** Glaube tut das Werk gerade jetzt. Hoffnung hofft darauf, aber Glaube ist die Substanz davon (Hebr. 11,1-3). **Der Glaube tut es wirklich.** Seht, wir haben eine Menge Hoffnung, aber nicht viel Glaube. So

wollen wir heute von Hoffnung wechseln **zu positivem Glauben. Und da ist nur ein Weg, wie wir positiven Glauben bekommen, das ist durch positives Denken über positive Dinge.** [2]

Und heute wenn wir Gott von unserem ganzen Herzen glauben und Seinen Sohn, den Herrn Jesus, annehmen, **und Gott erkennt diesen Glauben an, dass er wahrhaftig ist, dann sendet Er den Heiligen Geist der Verheißung zurück und versiegelt uns bis zum Tag unserer Erlösung. Oh, das nimmt die ganze Furcht aus allem heraus! Es gibt überhaupt keine negativen Gedanken im Christentum. Alles ist Vergangenheitsform. Es ist bereits vollbracht.**

Heilung ist nichts, was ein Mensch tun kann. Es ist, was Gott getan hat. Es ist ein vollbrachtes Werk (John 19,30). Errettung ist nichts, was ein Mensch tun kann oder was die Gemeinde tun kann. **Es ist ein vollbrachtes Werk, und dein Glaube ist es in dieses vollbrachte Werk,** dass Christus alles beendet hat, was durch den Sündenfall gekommen war, Christus hat es zurück erlöst in Seinem versöhnenden Tod, stellvertretenden Leiden auf Golgathas Kreuz. Und Er wurde in das Grab gelegt, und Gott erweckte Ihn auf am dritten Tag zu unserer Rechtfertigung.

Und jetzt sehen wir Ihn zur rechten Hand Gottes sitzen, wo Er Fürsprache einlegt gemäß unserem Bekenntnis. Und es macht nichts aus, wie viel du betest, wie viel du weinst, wie viel du kämpfst, wie viel du tust, es wird nie angenommen werden. **Gott kann nichts für dich tun, bis du es zuerst durch Glauben annimmst, es glaubst und es bekennst.** Das ist der einzige Weg, wie Gott jetzt handeln kann, wenn du zuerst handelst, **denn Er ist ein Hoherpriester, welcher Fürsprache für dich einlegt gemäß deinem Bekenntnis von deinem Glauben in Sein beendetes Werk.** Ich glaube nicht, dass irgend jemand darin etwas Verkehrtes finden kann. Seht, das ist die Grundlage von göttlicher Heilung. [3]

Wenn du an göttliche Heilung denkst, dann denke an Christus. **Halte Ihn im Gedächtnis.** „Wenn es da ein Lob gibt, wenn eine Tugend“, sagt die Bibel, **„dem denket nach.“ (Phil. 4,8).**

Wenn ein Gedanke hereinkommt: „Na ja, vielleicht kann es nicht so sein. Vielleicht...“ **Bekomme es ganz schnell aus deiner Gesinnung. Denke an positive Dinge. Lass niemals einen negativen Gedanken durchziehen.** Wenn diese Gedanken anfangen, dann bleibe nicht dabei stehen. **Halte deine Gedanken positiv: Jesus.**

Der du im Rollstuhl sitzt, der du hoffnungslos bist, hilflos, denke nicht daran. Es stimmt nicht. **Lass diesen negativen Gedanken niemals durchziehen. Lass es sich nicht festsetzen.** Du kannst nicht verhindern, dass es in deine Gesinnung kommt, das stimmt, aber lass es sich nicht festsetzen. [4]

Ich denke, das ist eines der größten Probleme der Menschen dieses Tages. **Wir haben zu viele andere Dinge in unserer Gesinnung (2.Kor. 11,1-3).** Sogar wenn wir zu einem Heilungsgottesdienst kommen, scheinen wir zu denken: „Nun, ich habe keine Gebetskarte für heute Abend bekommen.“ Oder vielleicht: „Für

mich wird nicht gebetet werden.“ Wir werden nie fähig sein, viel zu erreichen, solange wir solche Gedanken behalten.

Lasst uns positiv sein in unserem Denken. [5]

Ihr hört heute so viel über positives Denken: Du richtest deine Gedanken auf irgend etwas und denkst positiv darüber. **Der Teufel kann das tun. Da gibt es nur Eines, was über alles herrscht, und das ist Gottes Wort. Wenn du gegensätzlich zum Wort denkst, vergiss dein Denken. Denke an das Wort!** [6]

Das ist, wie es der Teufel tut. Er bringt uns zu irgendetwas und zeigt es auf so eine liebliche Weise, geht hinein und stimmt mit fast dem ganzen Wort überein; doch er nimmt nicht **das ganze Wort Gottes**. Und das ist, was wir tun müssen. Er wird sagen: „Ich glaube, dass es so etwas wie eine Wiedergeburt gibt. Aber ich denke, es ist einfach eine Veränderung der Gesinnung.“

Aber es ist keine Veränderung der Gesinnung, es ist eine neue Schöpfung. Die Gemeinde braucht keine äußere Auffrischung, sie braucht eine Bekehrung. Es muss eine neue Schöpfung sein (2.Kor. 5,17). [7]

Der Heilige Geist wird mit dem Adler verglichen, der über das Land fliegt, er findet den Gläubigen. „Kein Mensch kann zu Mir kommen. Niemand kann zu Mir kommen, wie er will. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, aber niemand kann von sich selbst aus kommen.“ **Es ist nicht dein eigenes Denken, dein eigenes Ziehen. Es ist Gott, der zieht** (Joh. 6,39.44). Siehst du? „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“

Der Heilige Geist ist jetzt hier auf der Erde und sucht diejenigen, die Gott in diesem Zeitalter zum Leben bestimmt hat (Apg. 13,48). Sobald Er sie findet, handelt Er gerade wie Er es bei Jesus Christus tat, dem großen erhabenen Sohn Gottes, der uns alle erlöst hat. Er kommt herab und nimmt Seine Wohnstätte hinein in das Leben des Menschen. [8]

Betet in allen Dingen. Neulich kam jemand und fragte: „Bruder Branham, denkst du, es ist verkehrt, eine bestimmte Sache zu tun?“

Ich sagte: „Wieso hast du da eine Frage darüber?“ Seht ihr? Wenn in deinen Gedanken eine Frage ist, dann lass es sein. Tue es überhaupt nicht. Bleibe einfach so. **Wenn du beginnst, etwas zu tun, und wenn da eine Frage ist, ob es richtig oder falsch ist, bleibe weg davon. Gehe überhaupt nicht da hinein. Dann weißt du, dass du richtig bist.**

Jede Sache sollte zuerst im Gebet bewegt werden. „Suchet zuerst das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit, und alle anderen Dinge werden hinzugefügt werden“ (Matth. 6,33). Ich bin absolut sicher, wenn Männer und Frauen nur in den Stand kommen könnten, wo ihre Seele, **ihr Denken, ihre Einstellung in der Sicht Gottes vollkommen wäre**, dann wäre dies eine der kraftvollsten Gemeinden, die es jemals gab. [9]

Ihr wisst, **gewöhnlich ist es, wenn wir über Gott nachdenken und unsere Gedanken auf Gott richten, dass Gott uns nahe kommt.** [5]

„Nahet euch zu Mir, so werde Ich Mich euch nahen“ (*Jak. 4,8*), sagt der Herr. Wenn wir unsere Gesinnung fern halten könnten von den Dingen der Welt und von so vielen törichten Dingen, die uns nichts angehen. „Lass das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor Dir sein, o Herr“ (*Psalms 19,15*).

Es war am ersten Ostern, als die zwei Apostel, Cleopas und sein Freund, auf dem Weg nach Emmaus waren. **Als sie über Ihn sprachen**, da trat Er aus dem Gebüsch und fing an, mit ihnen zu reden. Und dann machte Er sich ihnen bekannt, indem Er ein Wunder tat, so wie vor Seiner Kreuzigung. Und sie rannten schnell zurück und sagten: „Wahrhaftig, der Herr ist auferstanden und uns erschienen“ (*Lukas 24,13-35*).

Maria dachte an Ihn. Und als sie weiterging, plötzlich erhob sie wiederum ihr Haupt. **Sie war positiv zu dieser Zeit.** Direkt vor ihr stand ein großes Licht, vielleicht dieselbe Feuersäule, die Mose und die Kinder Israel durch die Wüste führte. Aus diesem Licht, das vielleicht heller als das Tageslicht leuchtete, trat der große Erzengel Gabriel. Er sagte: „Sei begrüßt, Maria (in anderen Worten: ‚Halt!‘), gesegnet bist du unter den Frauen, denn du hast bei Gott Gunst gefunden“ (*Lukas 1,26-38*). [10]

Wenn du möchtest, dass dir Engel erscheinen, dann halte deine Gedanken auf Gott gerichtet und weg von den Dingen der Welt (*Hebr. 1,14*). Wenn du zur Arbeit gehst, zur Gemeinde gehst, deinen Abwasch machst; **wo du auch bist, halte deine Gedanken den ganzen Tag und die ganze Nacht auf Ihn gerichtet!** (*Psalms 16,8*). **Dann wird Gott etwas tun.** Du kommst Ihm näher, hast die Welt verstummen lassen, **nur du und Er sind zusammen.** [11]

Wenn wir alles Ihm übergeben haben, dann habe ich nicht mehr mein eigenes Denken. „Ich werde nicht mehr so denken, wie ich gedacht habe, Herr. **Ich werde gerade so denken, wie Du denkst.** Und Du hast verheißt, dass ich geheilt worden bin. Ich denke das. Ich übergebe mein Denken. Ich werde nicht mehr über meine Krankheit nachdenken. Ich werde nicht an die Leiden denken, die ich hatte. Ich werde an nichts anderes mehr denken als nur noch daran, was Du sagtest.“

Bruder Branham sagte weiter: Nun, direkt vor euch steht eine Person, wie ihr vor ein paar Minuten noch wart. Du warst krank dort unten, aber da ist eine gesunde Person, welche dort steht. Jesus Christus ruft zu dieser gesunden Person dort. Und ihr, **durch Glauben, während ihr eure Augen schließt**, geht geradewegs in diesen gesunden Leib hinein. Und dann geht einfach weiter, geht einfach vorwärts (*2.Kor. 3,18*). [12]

Quellennachweis: [1] „Gesetz“ (55-0115), Absch. E18 [2] „Die Position eines Gläubigen in Christus“ (55-0227A), Absch. E-25 [3] „Jehova Jireh“ (56-1209E), Absch. E-18 [4] „Der blinde Bartimäus“ (55-1115), Absch. E-29-30 [5] „Marias Glaube“ (59-0409), Absch. E-9 [6] „Warum es Hirten sein mussten“ (64-1221), Absch. 70 [7] „Unglaube hindert Gott nicht“ (62-0128M), Absch. E-35 [8] „Das Ostersiegel“ (65-0410), Absch. 85-86 [9] „Verführerische Geister“ (55-0724), Absch. 43-45 [10] „Das unveränderliche Wort Gottes“ (60-0724), Absch. E-37-38 [11] „Jehova der Wunder“ (59-1126), Absch. E-24 [12] „Geht, weckt Jesus auf“ (63-1130E), Absch. 274

Geistlicher Baustein Nr. 107 (überarbeitet 2012) aus dem offenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:
Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]